

Rahmenprogramm der DGfE-Summer School 2023

Montag, 24. Juli 2023

Begrüßung & Eröffnung

14 bis 15.30 Uhr, Bankettsaal

Prof. Dr. Anja Tervooren, Vorsitzende der DGfE, wird die Veranstaltung eröffnen und den Summer School-Preis vergeben. Anschließend wird Prof. Dr. Burkhard Schäffer den Eröffnungsvortrag halten.

Eröffnungsvortrag:

„Digitale Herausforderungen für die qualitative Sozialforschung“

Prof. Dr. Burkhard Schäffer, Universität der Bundeswehr München

In dem Vortrag werden zunächst unter dem Schlagwort „Medienvergessenheit qualitativer Sozialforschung“ einige Entwicklungslinien medientechnischer Unterstützung qualitativen Forschens dargestellt, die – so die Eingangsthese – vielen Forschenden in ihrer Tragweite nicht bewusstseinsmäßig repräsentiert sind oder, wie Bruno Latour sagen würde: Sie sind „geblackboxt“, d.h. abgesunken in das selbstverständliche, fraglose Hintergrundwissen. Gleichzeitig halten sich im Alltagsverständnis vieler Forschender hartnäckig Werkzeugmetaphern: Medientechniken wie etwa QDA Programme seien „nur Werkzeuge“, mit denen man z.B. seine Daten ordnen und den Überblick behalten könne, aber die wesentlichen Leistungen, vor allem die Interpretationen würden von den Menschen, die die Technik als Werkzeug „nutzten“ erbracht. Diese Position ist angesichts einschlägiger medienhistorischer, medientheoretischer sowie epistemologischer Befunde (Latour, Kittler, Barad) nicht haltbar. Technologien wie QDA Programme, aber auch schon die Schreibmaschine oder die Windowstechnologie in allen gängigen Schreibprogrammen verändern die Praxis des Interpretierens – das Denken erfährt gewissermaßen eine Auslagerung und Skalierung – weshalb hier von einem „Interpretieren zusammen mit“ gesprochen werden muss. Zusammen mit Forschungswerkstätten – so die zweite These – bilden Medientechnologien ein *soziotechnisches Hybrid* zwischen Menschen, Institutionen und Technologien, die an der Praxis des Interpretierens keineswegs spurlos vorbeigehen, sondern ganze Routinen verändern. Aufgrund der Tendenz zum schnellen Blackboxen neuer Medientechnologien fällt das bloß niemandem mehr auf: Wer erinnert sich z.B. noch daran, dass es mal eine Zeit ohne Smartphones, ohne QDA Programme oder ohne Programme zur automatischen Transkription gab, die man „benutzen“ kann?

Momentan sind wir Zeugen einer bahnbrechenden technischen Entwicklung im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI), die noch nicht geblackboxt, sondern in aller Munde ist: „General Pretrained Transformer“ (GPT) Programme von Open AI, Aleph Alpha, Google und anderen Anbietern haben als „disruptiv“ zu bezeichnende Fortschritte im Bereich der Verarbeitung natürlicher Sprache erzielt. Bekanntestes Beispiel für dieses „Natural Language Processing“ (NLP) auf der Basis von „Machine Learning“ in sog. „neuronalen Netzen“ ist Chat GPT. In einem laufenden, über DTEC** finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekt namens KISOFT untersuchen wir die Fähigkeiten der GPT Architekturen im Hinblick auf das gemeinsame Interpretieren mit diesen Programmen und haben hierfür Schnittstellen für GPT Anwendungen in unsere, seit nunmehr über fünf Jahren entwickelte Interpretationssoftware für die dokumentarische Methode namens DokuMet QDA (www.dokumet.de) implementiert. Wir führen derzeit mit GPT4 von Open AI mit hunderten von Interpretationsbeispielen ein sog. „Finetuning“ durch, um der Maschine beizubringen, was es heißt, dokumentarisch zu interpretieren. Im Vortrag werden exemplarische Interpretationen der

Maschine präsentiert und die Abschlussthese einer verteilten Interpretation („Distributed Interpretation“) diskutiert.

Literatur:

Schäffer, B. Lieder, F. (2022). Distributed Interpretation - Teaching reconstructive methods in the social sciences supported by artificial intelligence. In: Journal of Research on Technology in Education, Special Issue “Reciprocal Issues of Artificial and Human Intelligence in Education”, 55:1, 111-124, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/15391523.2022.2148786>

** dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

Dienstag, 25. Juli 2023

**Netzwerktreffen von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen:
Netzwerke der DGfE-Sektionen und -Kommissionen stellen sich vor**

19.30 bis 21 Uhr, Bankettsaal

In den Sektionen und Kommissionen der DGfE engagieren sich Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen und bilden Netzwerke junger Wissenschaftler:innen. Am Dienstagabend laden wir die Teilnehmer:innen der Summer School dazu ein, einige dieser Netzwerke kennenzulernen, von ihrer Gremienarbeit zu erfahren und sich mit Akteur:innen auszutauschen.

Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Michaela Vogt.

Donnerstag, 27. Juli 2023

Rahmenprogramm am Donnerstag

19.30 bis 21 Uhr

Es werden parallel (1) eine Einführung in Datenschutz & Forschungsethik von Prof. Dr. Stefan Aufenanger, (2) der Kurs *Avoiding common pitfalls in English academic writing: Joining a discourse community* von Dr. Ina Alexandra Machura sowie (3) in Kooperation mit dem DIPF der Workshop *Forschungsdatenmanagement – Theorie, Praxis und wozu eigentlich?* von Dr. Thomas Lösch und Dr. Christoph Leser angeboten.

In jedem Workshop steht eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung, daher bitten wir um Voranmeldung (bitte siehe *Anmeldung zur Summer School*).

1 - Datenschutz und Forschungsethik

Prof. Dr. Stefan Aufenanger, DGfE-Datenschutzbeauftragter

Die Wahrung von Datenschutz sowie die Ansprüche der Forschungsethik sind wesentliche Voraussetzung von verantwortungsvoller empirischer Forschung. Auch bei Anträgen bei Institutionen der Forschungsförderung sowie bei wissenschaftlichen Zeitschriften wird eine forschungsethische Begutachtung immer häufiger für empirische Arbeiten gefordert. Der Workshop spricht die wesentlichen Bedingungen an, die eingehalten werden müssen und zeigt an Beispielen auf, was konkret alles berücksichtigt und umgesetzt werden muss. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre spezifischen Fragen einzubringen.

2 - Avoiding common pitfalls in English academic writing: Joining a discourse community

Dr. Ina Alexandra Machura, Goethe-Universität Frankfurt am Main

In the workshop, we will take an evidence-based approach to preparing your English academic writing process, focussing on specific English-language resources & digital tools to help you

- avoid common pitfalls of academic writing in English as a foreign language
- optimize lexical and phrasal clarity in your English writing
- explain educational research in the context of the DACH region to an international readership
- streamline your English writing process by prioritizing higher- over lower-order concerns
- identify reader expectations for the journals you want to publish in

Approach

- The course language will be English, but participants are welcome to communicate in German, English, or a mixture of both.
- Course material (presentation, reader, link collection) will be shared after the workshop.
- Participants are required to bring a laptop.

Prerequisites

- This workshop is offered for doctoral students with little to no experience in English academic writing.
- As this is NOT an English language course, proficiency in English at the C1 (CEFR) level in writing and reading is required. However, it is not necessary to submit a formal proof.
- Participants must already have developed a research question, allowing them to produce a meaningful abstract to work with.
- Prior publication experience in either English or another language is not required.

Preparation & completion

- PRIOR to the workshop session
 - o complete two online surveys concerning English language proficiency and prior writing experience (URLs shared about 3 weeks prior to workshop). Deadline for surveys: July 13, 2023.
 - o submit an English abstract of the research you wish to publish (at some point in the future), describing the CURRENT status of the project (min. 1000 words, max. 1500 words). Deadline for abstract submission: July 13, 2023. Please submit to machura@psych.uni-frankfurt.de
- AFTER the workshop session
 - o submit workshop reflection & evaluation

Sources as food for thought (not required reading)

Casal, J. E., Lu, X., Qiu, X., Wang, Y., & Zhang, G. (2021). Syntactic complexity across academic research article part-genres: A cross-disciplinary perspective. *Journal of English for Academic Purposes*, 52, 100996. <https://doi.org/10.1016/j.jeap.2021.100996>

Lu, X., Casal, J. E., & Liu, Y. (2020). The rhetorical functions of syntactically complex sentences in social science research article introductions. *Journal of English for Academic Purposes*, 44, Article 100832. <https://doi.org/10.1016/j.jeap.2019.100832>

3 - Forschungsdatenmanagement – Theorie, Praxis und wozu eigentlich?

Dr. Christoph Leser, Universität Frankfurt am Main, und
Dr. Thomas Lösch, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Forschungsdatenmanagement bezeichnet den nachhaltigen und rechtssicheren Umgang mit Forschungsdaten. Es ist damit eng mit den Zielen von Open Science und den Forderungen von Mittelgebern verbunden, Forschungsdaten zu sichern und nachnutzbar zu machen (bspw. Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten der DGfE, GEBF und GFD, 2020).

In der Praxis stellen sich dabei viele Fragen z.B. wie Daten nachvollziehbar aufbereitet werden können oder wie Daten unter Einhaltung von Datenschutz- oder Urheberrecht veröffentlicht werden können. Darüber hinaus adressiert das Forschungsdatenmanagement weitere Schritte von der Antragsplanung (u.a. Datenmanagementplan) und der Erhebungsplanung (u.a. informierte Einwilligung) bis zur Publikation von Ergebnissen und der Suche nach einem Archiv, in dem die Daten langfristig aufbewahrt werden können.

Ziel des Workshops ist es, in kurzen Inputs Grundlagen des Forschungsdatenmanagement (FDM) zu umreißen und praktische Beispiele aus der Bildungsforschung aufzuzeigen. Es soll ausreichend Zeit sein, Beispiele und Fragen zu diskutieren sowie Ziele und Nutzen des FDM in einer Praxiseinheit zu reflektieren. Dabei werden Spezifika sowohl quantitativer als auch qualitativer Daten in den Blick genommen.

Vorkenntnisse und Vorbereitung:

Teilnehmende mit ersten Erfahrungen in der Erhebung, Aufbereitung, Analyse und/oder Archivierung von Forschungsdaten und Promovierende, die sich einführend zu Themenbereichen des Datenmanagements informieren möchten sind gleichermaßen eingeladen, an dem Workshop teilzunehmen.

Die Teilnehmenden können im Vorfeld Fragen zum Datenmanagement aus dem eigenen Forschungskontext einreichen, die dann im Workshop aufgegriffen werden. Fragen können bis 14.07. per Mail geschickt werden an t.loesch@dipf.de.